34. Jahrgang. Sonnabend, 17. Oktober. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19162. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Die Staffeltarife und ihre Bedeutung, insbesondere für Danzig.

II.

Es kann angestrebt werden, wie schon am Schlusse des vorigen Artikels bemerkt ist, den Producenten und den Consumenten eine wohlfeilere Vermittelung zu bieten als bis dahin möglich war. Es kann ferner bezweckt werden, die Concurrenz derjenigen Transportmittel, welche außer den Eisenbahnen liegen, zu bekämpfen.

Inwiefern das eine und das andere Ziel erreicht ist, ergeben die nachstehenden Zusammenstellungen einiger Beispiele aus den zahlreichen Verkehrsbeziehungen, welche in Frage kommen können.

Es sind an durchschnittlichen Kosten, welche außer den Eisenbahnfrachten auflaufen, in Rechnung gestellt: für die Reise von Danzig über **Stettin** nach Berlin 85, nach Cüstrin 80, nach Magdeburg 100, nach Welwitzhafen 112, nach Leipzig 122 Mk. pro 10 000 Kilogr. als der üblichen Wagenladung auf Eisenbahnen, — und für die Reise von Danzig über **Rotterdam** nach Mannheim 180, nach Dortmund 192, Elberfeld 207, Köln 152 Mk. pro 10 000 Kilogr.

Frachtkosten für nachfolgende Beziehungen, Mark per 10 000 Kilogr.

von	nach	über Danzig	Bahn seither	Bahnweg seither gegen Danzig +	Bahnweg seither gegen Danzig −	Bahn neu	Ermäßigung der Bahn	Neue Bahnfracht gegen Danzig +	Neue Bahnfracht gegen Danzig −
Marienburg	Berlin	113	174	61	—	161	13	48	—
	Cüstrin	108	150	42	—	144	6	36	—
	Walwitzhafen	161	247	86	—	188	59	27	—
	Magdeburg	128	251	123	—	191	60	63	—
	Leipzig	186	262	76	—	195	67	9	—
Graudenz	Berlin	145	163	18	—	153	10	8	—
	Cüstrin	140	136	—	4	136	—	—	4
	Walwitzhafen	172	238	66	—	181	57	9	—
	Magdeburg	160	242	82	—	184	58	24	—
	Leipzig	218	256	38	—	185	71	—	33
Rosenberg	Berlin	130	187	57	—	170	17	40	—
	Cüstrin	126	163	37	—	154	9	28	—
	Walwitzhafen	157	275	118	—	197	78	40	—
	Magdeburg	145	283	138	—	206	77	61	—
	Leipzig	203	289	86	—	201	88	—	2
Montowo	Berlin	151	187	36	—	172	15	21	—
	Cüstrin	147	166	19	—	155	11	8	—
	Walwitzhafen	178	278	100	—	170	108	—	8
	Magdeburg	166	293	127	—	207	86	41	—
	Leipzig	224	292	68	—	202	90	—	22
Schönsee	Berlin	168	164	—	4	154	10	—	14
	Cüstrin	163	136	—	27	136	—	—	27
	Walwitzhafen	195	238	43	—	181	57	—	14
	Magdeburg	183	243	60	—	184	59	1	—
	Leipzig	241	251	10	—	178	73	—	63
Culmsee	Berlin	159	162	3	—	153	9	—	6
	Cüstrin	154	134	—	20	134	—	—	20
	Walwitzhafen	186	233	47	—	180	53	—	6
	Magdeburg	174	241	67	—	183	58	9	—
	Leipzig	232	249	17	—	177	72	—	55
Thorn	Berlin	168	158	—	10	149	9	—	19
	Cüstrin	163	126	—	37	126	—	—	37
	Walwitzhafen	195	229	34	—	176	53	—	19
	Magdeburg	183	233	50	—	179	54	—	4
	Leipzig	241	239	—	2	173	66	—	68
Bromberg	Berlin	157	139	—	18	139	—	—	18
	Cüstrin	152	107	—	45	107	—	—	45
	Walwitzhafen	184	210	26	—	166	44	—	18
	Magdeburg	172	218	46	—	169	49	—	3
	Leipzig	230	239	9	—	173	66	—	57
Alexandrowo	Mannheim	270	457	187	—	269	188	—	1
	Walwitzhafen	202	237	35	—	180	57	—	22
Schönsee	Mannheim	263	459	196	—	270	189	7	—
Illowo	„	259	488	229	—	295	193	36	—
Ciechanow (Polen)		288	517	229	—	324	193	36	—
Berditschew (Wolhyn.)	„	501	749	248	—	556	193	55	—
Illowo	Berlin	164	198	34	—	178	20	14	—
	Walwitzhafen	191	254	63	—	205	49	14	—
Kolomea	Dortmund	532	628	96	—	443	185	—	89
	Elberfeld	547	646	99	—	449	197	—	98
	Köln	492	668	176	—	459	209	—	33

Hieraus ergiebt sich Folgendes:

a. Der Weg über Danzig war ausgeschlossen und bleibt es auch jetzt für Bezüge

				Disparität	
von Graudenz	nach Cüstrin	seither	4 M.,	jetzt	4 M.
„ Schönsee	„ Cüstrin	„	27 „	„	27 „
„ Schönsee	„ Berlin	„	4 „	„	14 „
„ Kulmsee	„ Cüstrin	„	20 „	„	20 „
„ Thorn	„ Berlin	„	10 „	„	19 „
„ Thorn	„ Cüstrin	„	37 „	„	37 „
„ Thorn	„ Leipzig	„	2 „	„	68 „
„ Bromberg	„ Berlin	„	18 „	„	18 „
„ Bromberg	„ Cüstrin	„	45 „	„	45 „

b. Der Weg über Danzig wird jetzt unterboten:

von	nach	Disparität: früher zu Gunsten Danzigs	Disparität: jetzt zu Ungunsten Danzigs	Bahnfracht: seither	Bahnfracht: jetzt ermäßigt um
Rosenberg	nach Leipzig	86	2	289	88
Bromberg	„ Magdeburg	46	3	218	49
Thorn	„ Magdeburg	50	4	233	54
Kulmsee	„ Berlin	3	6	162	9
Kulmsee	„ Walwitzhafen	47	6	233	53
Montowo	„ Walwitzhafen	100	8	278	108
Schönsee	„ Walwitzhafen	43	14	238	57
Bromberg	„ Walwitzhafen	26	18	210	44
Thorn	„ Walwitzhafen	34	19	229	53
Montowo	„ Leipzig	68	22	292	90
Alexandrowo	„ Walwitzhafen	35	22	237	57
Graudenz	„ Leipzig	38	33	256	71
Kolomea	„ Köln	176	33	668	209
Kulmsee	„ Leipzig	17	55	249	72
Bromberg	„ Leipzig	9	57	239	66
Schönsee	„ Leipzig	10	63	251	73
Kolomea	„ Dortmund	96	89	628	185
Kolomea	„ Elberfeld	99	98	646	197

c. Der Weg über Danzig bleibt der billigere:

von	nach	Disparität: früher	Disparität: jetzt	Bahnfracht: seither	Bahnfracht: jetzt ermäßigt um
Alexandrowo	nach Mannheim	187	1	457	188
Schönsee	„ Magdeburg	60	1	243	59
Schönsee	„ Mannheim	196	7	459	189
Graudenz	„ Berlin	18	8	163	10
Montowo	„ Cüstrin	19	8	166	11
Marienburg	„ Leipzig	76	9	262	67
Graudenz	„ Walwitzhafen	66	9	238	57
Culmsee	„ Magdeburg	67	9	241	58
Illowo	„ Berlin	34	14	198	20
do.	„ Walwitzhafen	63	14	254	49
Montowo	„ Berlin	36	21	187	15
Graudenz	„ Magdeburg	82	24	242	58
Marienburg	„ Walwitzhafen	86	27	247	59
Rosenberg	„ Küstrin	37	28	163	9
Marienburg	„ Küstrin	42	36	150	6
Illowo	„ Mannheim	229	36	488	193
Ciechanow	„ do.	229	36	517	193
Rosenberg	„ Berlin	57	40	187	17
do.	„ Walwitzhafen	118	40	275	78
Montowo	„ Magdeburg	127	41	293	86
Marienburg	„ Berlin	61	48	174	13
Berditschew	„ Mannheim	248	55	749	193
Rosenberg	„ Magdeburg	130	61	283	77
Marienburg	„ do.	123	63	251	60

Die Tabelle b. zeigt, daß ein großer Theil von Transporten, welche bisher über Danzig gehen konnten, nunmehr unseren Platz meiden müssen, weil die Ermäßigung der Bahnfracht den combinirten Transport unterbietet. Es ist davon abzusehen, daß Beziehungen wie Kulmsee-Berlin um 3 Mk., Bromberg-Leipzig um 9 Mk., Schönsee-Leipzig um 10 Mk. seither billiger über Danzig zu besorgen waren. Um eines so kleinen Unterschiedes willen wagt man nicht die Seereise mit der Gefahr der Beschädigung des Getreides, nimmt man auch nicht Umladungen mit den dabei unvermeidlichen Verlusten am Gewicht vor. Diese Beziehungen waren also auch schon vor dem 1. September nicht für Danzig zu gewinnen. Es blieben aber immer noch sehr ansehnliche Transporte.

Aus der Tabelle c., welche den Transport über Danzig auch jetzt noch billiger sein läßt, müssen aus gleichen Gründen wie oben alle diejenigen Beziehungen ausscheiden, bei welchen die Disparität zu Gunsten Danzigs auf 1 bis 9 Mk. zusammengeschrumpft ist.

Beide Tabellen b. und c. zeigen die sicherlich nicht von den Landwirthen beabsichtigte Thatsache, daß die Wohlthat des neuen Tarifs in sehr bedeutendem Maße dem Auslande zu Gute kommen wird. — Die Fracht von Alexandrowo nach dem bedeutenden sächsischen Umschlagsort Walwitzhafen ist von 35 Mark zu Gunsten Danzigs in 22 Mark zu seinen Ungunsten verwandelt, — die großen Beziehungen von Hülsenfrüchten aus Kolomea in Galizien nach dem Rhein, welche seither bis Köln um 176 Mk., bis Dortmund um 96, bis Elberfeld um 99 Mark billiger über Danzig gingen, werden für die Folge den directen Eisenbahnweg einschlagen, dessen Fracht um 209, 185, 197 Mk. herabgesetzt wurde. Alexandrowo-Mannheim ging seither mit einer Disparität von 187 Mk. über Danzig; jetzt bleibt nach der Ermäßigung der Bahnfracht um 188 Mk. keine Aussicht, noch etwas diesen Weg gehen zu lassen.

Für Danzig bedeutet der Verlust der Alexandrower Transporte den Verlust des ganzen linken Weichselufers. Sein westpreußisches Hinterland wurde ihm durch den Zoll und die Festhaltung an der Identität entzogen, sein polnisches Hinterland geht an die Eisenbahnen verloren.

Wenn man von dem Verlust solcher Beziehungen spricht, so ist freilich nicht zu vergessen, daß die Bezüge von und nach dieser oder jener Gegend nicht immer und ausschließlich von der Höhe der Frachtkosten, sondern auch von vielen anderen preisbildenden Factoren abhängig sind. Aber das Bleigewicht theuererer Frachten zu Ungunsten eines Marktes erschwert jede Bewegung und schon der moralische Eindruck der Thatsache läßt den Markt verkümmern. Ein Markt, dem nicht reichliche Zufuhren zuströmen, wird auch für die noch möglichen Zufuhren schlechtere Aussichten bieten und die Verkümmerung muß unvermeidlich weitere Kreise ziehen.

Bei der Solidarität der Interessen eines einheitlichen wirthschaftlichen Gebietes wird sich die Frage rechtfertigen, ob es für unsere Landwirthwirthschaft besser ist, sich leistungsfähige Märkte in der Nähe zu erhalten, welche nicht nur für den Absatz des Getreides bessere Aussichten bieten als solche Märkte, die schwach befahren sind und der Mühlenindustrie wenig Rohstoff bieten, sondern auch mit einer wohlhabenden Bevölkerung die Gewähr eines guten Absatzes landwirthschaftlicher Erzeugnisse in der Nähe bieten, oder ob es für sie größere Vortheile bringt, kleine Ermäßigungen der Transportkosten durchzuführen, wie z. B. nach Tabelle b für Rosenberg-Leipzig 2 Mk., Montowo-Walwitzhafen 8 Mk., d. i. 2 bezw. 8 Pfg. per 100 Kg. = 1 oder 4 Pfg. pro Ctr. u. s. w. — Die Unerheblichkeit des Nutzens für die Landwirthschaft muß einleuchten, wenn erwogen wird, daß ein jeder solcher Frachten-Unterschied doch nur selten ganz rein und unbeeinflußt durch andere Preisbildner in Wirksamkeit treten kann, gewöhnlich aber zwischen dem Producenten und dem Consumenten getheilt werden wird.

Volksunterhaltungsabende

sind bereits in einer großen Anzahl von Städten eingeführt worden und haben, nachdem sie besonders seitens der Bildungsvereine eine enorme Pflege gehabt, theilweise eine begeisterte Aufnahme gefunden. Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“, der nahezu 900 Vereine in den verschiedensten Theilen des Reiches angehören, hat diese Veranstaltungen von vornherein eifrigst unterstützt und versendet soeben an die Mitglieder der Gesellschaft eine interessante Broschüre: „**Die Volksunterhaltungsabende nach Bedeutung, Entwickelung und Einrichtung.** Ein Weg zur geistigen und sittlichen Einheit des deutschen Volkes.“ (Verlag der Abeggstiftung zur Verbreitung der Gesellschaft der Verbreitung für Volksbildung, Berlin W., Maaßenstraße 20.) Die Schrift steht auch Nichtmitgliedern gegen Einsendung von 20 Pf. zur Verfügung. Sie ist in hohem Grade geeignet, das Interesse an dieser Einrichtung zu verallgemeinern und zu erhöhen. Der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist die sociale Frage, wie beim Kaiser Friedrich, in der Hauptsache eine Erziehungs- und Herzensfrage. Ihr gelten die Milderung der Klassengegensätze, das Verständniß für die gemüthlichen Lebensansprüche des Nebenmenschen als Hauptmittel, um allmählich ein friedliches Zusammenwirken aller Theile herbeizuführen. Wenn der Arbeiter oder kleine Handwerker mit dem sog. „Besitzenden“ oder „Gebildeten“ an einem Tische sitzt, wenn Ersterer bemerkt, daß der Kampf ums Dasein auf der Stirn des bisher von ihm Beneideten auch oft tiefe Runen gegraben, wird er einsehen, daß nicht er allein eine schwere Bürde zu tragen, sondern daß ein jeder Stand seine Last hat. Wenn er in den Pausen Gelegenheit zur Unterhaltung hat, so wird er bald merken, daß, je gebildeter ein Mensch ist, desto rücksichtsvoller und höflicher er sich gegen Andere benimmt, auch gegen die Geringsten. Nichts gefährdet den inneren Frieden unseres Vaterlandes mehr, als wenn die große Menge der Arbeiter oder kleinen Handwerker nur immer mit Ihresgleichen verkehren und niemals Gelegenheit haben, die Lage Anderer kennen zu lernen, die oft trauriger als die ihrige ist. Wie ganz anders wird der gesellschaftliche Verkehr werden, wenn der Arbeiter auch einen größeren allgemeinen Gesellschaftsabend besucht und nicht nur das Tanzkränzchen seines Gesangvereins, wo er ja auch nicht mit anderen Ständen in Berührung kommt. Und wie heilsam werden die Volksunterhaltungsabende auch denen werden, die mit Hochmuth auf den Arbeiter zu blicken gewöhnt sind. Vor manchem ernsten Manne mit schwieligen Händen werden sie Achtung bekommen, wenn sie merken, welche Bildung sich der Fleißige in seinen wenigen Mußestunden angeeignet hat. In den Volksunterhaltungsabenden, wo jeder für gleiche Leistung Gleiches geboten erhält, schwindet der Unterschied. Jedermann wird beurtheilt nach seinem Verhalten als Glied der Gesellschaft, und der Arbeiter wird dabei nicht am schlechtesten fahren. — Wie sind nun solche Volksunterhaltungsabende einzurichten? Die besten Kräfte auf allen Gebieten muß man dazu zu gewinnen suchen. Was der Besitzende gegen hohes Eintrittsgeld hören und sehen kann, das sucht die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ dem Armen umsonst zu bieten. Nicht die Musik der gewöhnlichen Tanzkneipen, sondern gediegene musikalische Vorträge, nicht Bierbank-Gewäsch, sondern Perlen der Literatur, nicht faule Witze, sondern gehaltvolle Vorträge sollen nicht nur zur Erholung, sondern auch zur Belehrung geboten werden. Wie weit ist die Kenntniß der Werke, ja, sagen wir es offen, der Name eines Schiller, Uhland, Kleist in die Massen gedrungen, von Goethe, Herder, Lessing ganz zu schweigen? — In der oben angezeigten Broschüre ist nun der Weg angegeben, auf dem man zur Begründung solcher Volks-Unterhaltungsabende gelangt und es sind die Programme von Volksunterhaltungsabenden aus verschiedenen Städten mitgetheilt, von denen man ein Muster nehmen kann.

Deutschland.

Ueber die angebliche Verschwörung in Kiew, von welcher in der gestrigen Abendnummer ein Telegramm aus Lemberg berichtete, wird dem „Daily Telegraph“ aus **Petersburg** vom 14. d. M. gemeldet: „In Kiew ist ein **revolutionärer Verein** von der Polizei entdeckt worden, welcher die Hungersnoth dazu benutzen wollte, das Volk zum Aufruhr und politischen Mord aufzuhetzen. Der Verein soll von in der Schweiz und in Frankreich lebenden russischen Emigranten geleitet worden sein. Eine große Menge von Verhaftungen sind erfolgt. Auch mehrere Studenten der Universität Kiew sind gefänglich eingezogen worden. Darauf vorgenommene Haussuchungen führten zu der Entdeckung geheimer literarischer Clubs. Die Mitglieder kamen zusammen, um die von dem russischen Censor verbotenen, in Genf gedruckten Werke des Grafen Tolstoi und Saltikoffs zu lesen. Die Studenten hatten keine politischen Ziele. Dennoch aber sind sie alle verhaftet worden und werden ebenso behandelt, wie die wirklichen Verschwörer. Die Studentenschaft von Kiew ist erbittert über diese Ungerechtigkeit. Es wurde eine Studentenversammlung einberufen, um eine Petition an den Minister zu schicken, die Mitglieder der literarischen Clubs freizulassen. Der Rector aber löste die Versammlung auf. Da die Studenten protestirten, so drohte der General-Gouverneur, die Universität von Kosaken umzingeln zu lassen. Gegenwärtig ist eine Pause in der Agitation ein-

---

Daphne.

(Nachdruck verboten.)

Nach
A Diplomat's Diary by Julien Gorden,
15) deutsch bearbeitet
von
Friedrich Spielhagen.
(Fortsetzung.)

10. Februar.

Ihre Unterhaltung interessirt mich tief. Wir sprachen von Excursionen in der Schweiz und sie erwähnte eines Ausflugs, den sie in die Berge ihrer Heimath gemacht hatte. „Ich hasse die Berge“, sagte sie, „außer in der Entfernung. Nicht, daß es mir an Muth gebräche, sie zu besteigen! In der That“, fügte sie hinzu, „ich habe so viel davon, daß ich mich manchmal gefragt habe, ob es nicht Tollkühnheit ist.“

Ich machte eine abwehrende Bewegung.

„Oh, ich weiß“; fuhr sie, mich absichtlich mißverstehend, fort. „Es ist keine Tugend, durch die man sich bei Euch Herren empfiehlt. Nun, à propos der Berge, ich bin weder träg noch feige, aber ich gehe lieber zu ihnen hinauf: zu der ruhigen Majestät ihrer Gipfel, wo sie sich mit der Unendlichkeit des Himmels mischen. Ich habe immer gemeint, sie sind gerade so wie die großen Leute; wenn man ihnen zu nahe kommt, verunschönt und entstellt von Stöcken und Stumpfen und häßlichen Steinen, über welche man stolpert und fällt und sich verletzt. Madame de Rémüsat war auf der Bergwanderung, als sie ihr Geschwätz über Napoleons Schwächen niederschrieb. Ach! wir sollten nur wahrhaft bedeutenden Geistern unsere Schwächen zeigen. Kleine Menschen, wie Madame de Rémüsat, heften sich an die Kleinigkeiten. Sie können von den Unregelmäßigkeiten und Mängeln nicht aufhören und fallen auf Schlüsse über die ungesunde Moral der Leute herein aus Prämissen, die keine Beweiskraft haben.“

Ein ander Mal sprach ich verächtlich vom Reichthum. „Ach, mein Freund“, sagte sie; „Geld bedeutet Freiheit, und Freiheit ist Macht.“ Wieder ein ander Mal von der ersten Jugend sprechend, sagte sie: „Die Jugend ist die Periode der Enttäuschungen und steht in der Furcht, sich lächerlich zu machen, Qualen aus. Sie stirbt lieber in erhabenem Schweigen, als daß sie abfälliger Kritik kühn die Stirn böte. Wir“, fügte sie lachend hinzu; „wir, mein Freund, stehen im besten und glücklichsten Alter.“

„Wir?“ erwiderte ich. „Sie sind sarkastisch, Madame. „Ich bin alt genug, Ihr Vater sein zu können.“

„Dann müssen Sie sehr früh reif gewesen sein; ich bin wirklich eine alte Person.“

„Die sich sehr gut conservirt hat.“

„Nun ja, so weit gut aussehend; aber ich versichere Sie, unansehnliche Menschen haben darin einen unberechenbaren Vorzug, daß sie sich niemals verändern, und man sie immer sicher wiederfindet, während die schönen es zu Zeiten fertig bringen, gräulich auszusehen.“

Sie erhob sich, trat an den Spiegel und betrachtete sich eine Weile, wobei sie ein wenig das Haar von der Stirn lüftete — der jungen Stirn, auf die es so tief hinabwächst, der stolzen Stirn, auf der man unwillkürlich nach einem Diadem ausschaut.

„Finden Sie mich schön?“ sagte sie plötzlich, indem sie sich wandte und mir gegenübertrat.

„Ja.“

„Es ist da eine Menge von Dingen, die ganz falsch sind.“

„Ich habe es bemerkt. Die Natur hat sich sehr stiefmütterlich gegen Sie benommen. Ich bedaure Sie wegen Ihrer unvortheilhaften Erscheinung und mich wegen meines schlechten Geschmackes.“

„Mein Gatte, Mr. Acton, pflegte zu sagen: es sei da keine regelmäßige Schönheit, nur ein guter . . . Effect.“

Die Worte schienen ihr unwillkürlich entwischt zu sein. Es war das erste Mal, daß sie ihres Gatten Erwähnung that. Ich wurde still.

„Wie streng Ihr Gesicht manchmal wird“; sagte sie lachend. „Sie sehen aus, als hätten Sie Lust, irgend ein gräuliches Verbrechen zu begehen.“

Sie kann scherzen mit dem Namen eines todten Mannes auf den Lippen, dachte ich bei mir selbst, und ein plötzlicher Schmerz durchzuckte mich. Hat sie kein Herz? Und doch sind ihre Lippen der Zauber und die Wahrhaftigkeit selbst.

12. Februar.

Wie wir es verabredet, ging ich heute Morgen mit Mrs. Acton in die Lietné Sad. „Führen Sie mich spazieren“, hatte sie Tags zuvor gesagt. Ich entließ meinen Schlitten an der Pforte und trat zwischen den Wachen ein. Die Alleen waren verlassen; nur in der Ferne die gebeugte Figur des General Z., der seinen alten blinden Hund hier jeden Morgen spazieren führt — der einzige Hund, der jemals in diese stillen Räume gelassen wird — eine Vergünstigung, die sich der alte Krieger als Belohnung vom Zar erbeten hat, und die von dem dankbaren Monarchen huldvoll bewilligt worden ist.

Die Kanonen vom Fort donnerten in Erinnerung selbstverständlich irgend eines festlichen Tages, von dem ich nichts wußte. Für mein Ohr hat der Kanonendonner immer etwas besonders Erheiterndes, obgleich dieser zu entfernt war, mein Blut in die nöthige angenehme Wallung zu bringen. Heute ist die Parole für mich nicht die Schlacht, sondern die Frau, und die entzückende Erwartung der Geliebten erhielt

getreten. Sollten die Studenten aber nicht in Freiheit gesetzt werden, so wird es wohl bald zu Ruhestörungen kommen, die sich auch auf andere Universitäten übertragen könnten."

Berlin, 16. Oktober. Zu den in München gepflogenen **Handelsvertragsverhandlungen** berichtet die dortige „Allgem. Ztg.": „Die nach der Rückkehr des Staatsrathes Malvano wieder aufgenommenen Handelsvertragsverhandlungen mit Italien neigen sich ihrem Ende zu, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Feststellung der den Parlamenten vorzulegenden Vertragsentwürfe noch im Laufe des Monats Oktober möglich sein werde, wenngleich noch keineswegs alle Differenzen beglichen, sondern gerade einige der schwierigsten noch in der Schwebe sind. Es finden gegenwärtig nicht mehr, wie in den früheren Stadien der Verhandlungen, täglich Sitzungen der Delegirten statt, sondern es werden Conferenzen nur nach Maßgabe des jeweils sich ergebenden Bedürfnisses abgehalten. In diesen Conferenzen werden lediglich jene Punkte verhandelt, bezüglich deren bei den vorangegangenen zwei Lesungen eine Einigung nicht erzielt werden konnte und demgemäß neue Informationeen bei den Regierungen eingeholt werden mußten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Zweifel, welchen wir der Mittheilung der „Perseveranza", Italien habe vor Beginn der Münchener Verhandlungen die zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn getroffenen Vereinbarungen gekannt, entgegengesetzt haben, uns von berufener Seite als durchaus gerechtfertigt bezeichnet wird; eine Mittheilung der deutsch-österreichischen Abmachungen ist der italienischen Regierung nicht zugegangen, wie ja gerade mit Rücksicht auf die Vertragsverhandlungen mit anderen Mächten die Geheimhaltung jener Abmachungen beschlossen worden ist."

* **[Geh. Ober-Reg.-Rath Humperdinck]**, vortragender Rath im Landwirthschafts-Ministerium, ist im Alter von 45 Jahren gestorben.

* Der **Fall Ziegler** wird von Prof. Beyschlag bei einer Erörterung der Gründe des **mangelhaften Kirchenbesuches** beleuchtet: „Man klagt", schreibt er, „über das die Wirksamkeit lähmende Mißtrauen, das sich im Volk und auch im Landvolk ausbreite, die Geistlichen glaubten selbst nicht, was sie auf der Kanzel sagen. Wenn etwas diesem Mißtrauen Nahrung geben kann, so ist es ein Einschüchterungsverfahren, wie es das schlesische Consistorium gegen den Pastor Ziegler richtete. Wenn einem mannhaften Geistlichen die außeramtliche freie Aeußerung seiner theologischen Ansichten in dieser Weise zum Vergehen gemacht wird, dann wird das Volk sich auf die amtlichen Reden derer, die den Beifall des Consistoriums haben, desto mehr seinen Vers machen. Ein anderer Schaden betrifft die Ueberzeugungs- und Charakterbildung der künftigen Geistlichen: die Wahrnehmung, daß man mit selbständigem Streben nach theologischer Wahrheitserkenntniß und mit freimüthiger Ueberzeugungsäußerung nur kirchenregimentliche Maßregelung riskirt, während man mit wenig Lernen und noch weniger Denken und Forschen, mit einfachem Nachsprechen dessen, was überlieferungsmäßig ist, ruhig und sicher wohnt, kann auf den schwächeren Theil des pastoralen Nachwuchses ihren Eindruck nicht verfehlen. Ob nun diese Schädigung des Gemeindevertrauens und des theologisch-pastoralen Wahrheitssinnes am Leben unserer Kirche nicht tiefer zehren werden, als einige in Umlauf gesetzte kritische Ansichten, das frage ich jedermann, der für solche Dinge Gefühl und Maßstab hat."

* Ueber den Abschnitt der dem Reichstage in seiner bevorstehenden Session zugehenden **Marinevorlage**, der sich im Besonderen mit Plänen organisatorischer Art beschäftigt, erfährt die „Allg. Reichscorr." von unterrichteteter Seite Folgendes: Das bisherige System der Ergänzung und Aushebung des Mannschaftsbestandes der kaiserlichen Marine, das zum Theil auf der Ergänzung durch Freiwillige, zum Theil auf der Aushebung aus sämmtlichen Aushebungsbezirken des Reiches basirte, hat mit der Zeit vielfache Uebelstände verschiedenster Art gezeitigt. Als sein Hauptfehler ist aber die große Schwierigkeit anzusehen, die sich einer prompten Heranziehung der Mannschaften zum Dienst überhaupt, zu den kürzeren Dienstleistungen des Beurlaubtenstandes, insonderheit aber im Falle einer Mobilmachung aus dem ganzen Reich entgegenstellen. In der sich mit diesem wichtigen Gegenstand beschäftigenden Denkschrift des Reichsmarineamts sind nun diejenigen Vorschläge wieder aufgenommen, die seiner Zeit der jetzige Reichskanzler v. Caprivi und zum Theil auch schon General v. Stosch gemacht haben. Danach liegt es in der Absicht der Marineverwaltung, das System der Ergänzung insoweit zu ändern, daß fortan der ganze Bedarf an Mannschaften den Küstenländern entnommen wird, und im Anschluß hieran mit dem System des freiwilligen Dienstes möglichst zu brechen.

* Der als **Zollbeamter** bei der **deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft** beurlaubt gewesene Hauptamtsassistent Berghaus ist, dem „Hamb. Cour." zufolge, kürzlich von seinem Commando zurückgetreten und als Hauptamtsassistent nach Rügenwalde versetzt. Neuerdings sind zur Verwendung bei der Zollverwaltung des kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden die Hauptamtsassistenten Karl Schmidt, August Gustav Schmidt und Knape, sämmtlich aus Berlin.

* **[Zu einer verschärften Judenhetze]** will nach der „Kreuzzeitung" der antisemitische „Deutsche Volksverein" das Weihnachtsfest mißbrauchen. Der Verein will in diesen Tagen ein Anzeigeblatt antisemitischer Geschäfte auf den Straßen vertheilen lassen und Bezirksversammlungen nichtjüdischer Kaufleute Berlins einberufen, um diesen die Kenntlichmachung ihrer Geschäfte vorzuschlagen. Auch die Frauen sollen ihren Männern Vorspanndienste leisten. — Bekanntlich ist ein derartiges verwerfliches Vorgehen der Antisemiten zur Weihnachtszeit nicht neues, sondern wird schon seit Jahren in verschiedenen Städten geübt.

* Ueber das **Wahlergebniß im Königreich Sachsen** liegen nunmehr ausführliche Ziffern vor. Danach ist die Betheiligung an der Landtagswahl dieses Mal etwa ein Drittel stärker gewesen als bei der früheren Wahl. Von der Gesammtzahl entfallen auf die Socialdemokratie 35 650, gegen die frühere Wahl ein Mehr von 17 370 Stimmen, auf die conservative Partei 35 250 (mehr 8900), auf die freisinnige Partei 13 600 (mehr 950) und auf die nationalliberale Partei 12 750 (mehr 3900). Die stärkste Partei ist diesen von der „Leipz. Ztg." veröffentlichten Zahlen zufolge die Socialdemokratie, wiewohl in Betracht kommt, daß alle Wähler, welche nicht 3 Mark Staatssteuer zahlen, also die Wähler mit weniger als 600 Mk. Einkommen von der Wahlberechtigung ausgeschlossen sind, bei allgemeinem Stimmrecht mithin die Ueberlegenheit der Socialdemokratie eine noch weit größere wäre. Auch jetzt ist die Stimmenzahl derselben um 95, diejenige der nationalliberalen Partei nur um 40, die der conservativen Partei um 33 und die der freisinnigen Partei um 8 Proc. gewachsen.

Erfurt, 15. Oktbr. **Socialistentag.** Die heutige Sitzung führte zu sehr heftigen Angriffen gegen die Opposition, wobei namentlich Liebknecht, Bebel, Frohme und Fischer-Berlin das Wort nahmen. Gegenüber der Behauptung Wildbergers, daß der Parteivorstand einem Abgeordneten 5000 Mk. gegeben habe, damit dieser seine Schulden bezahle, erklärte Bebel, die Mythe von einem Geschenk an einen Abgeordneten beruhe darauf, daß der Vorstand einem in Noth gerathenen Abgeordneten 2500 Mk. gegen Sicherheit dargeliehen habe. Bebel forderte Wildberger auf, seine Verleumdungen zu beweisen, andernfalls würde der Parteitag seine Maßnahmen zu treffen wissen. Die meisten Redner verlangten den Ausschluß der Opposition, die die Partei schwer geschädigt habe. Liebknecht kam auf seinen Streit mit dem niederländischen Socialistenführer Nieuwenhuis zurück, dessen Programm er als „Träumerei" bezeichnete. Nach einer Mittheilung der Wahlprüfer sind außer den Abgeordneten 230 Delegirte anwesend. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 14. Oktober. Eine in **Bellinzona** abgehaltene Volksversammlung verlangt vom Staatsrath Absetzung des Regierungsstatthalters Ginella und des Untersuchungsrichters Primavesi des Bezirks Mendrisio, weil sie bei der Verfolgung der **Mörder Buzzis** ihren Amtspflichten nicht nachgekommen seien. Das Leichenbegängniß Buzzis hat unter massenhafter Volksbetheiligung stattgefunden.

Frankreich.

Paris, 15. Oktbr. Die kirchlichen Blätter veröffentlichen die Antwort des Bischofs von Seez auf das **Circular des Cultusministers**, betreffend die Einstellung der Pilgerfahrten nach Rom. Dieselbe weist auf das schärfste zurück, daß die Bischöfe durch das Circular gleichsam als Schuldige hingestellt werden. Am Schlusse heißt es: „Wenn auch die geheiligten Rechte der Kirche mit Füßen getreten werden von Jenen, welche dieselben vertheidigen sollten, bleiben wir doch ohne Furcht für die Zukunft." (W. T.)

England.

* Der Earl von Derby enthüllte am Sonnabend das dem verstorbenen großen Volksmanne, Freihändler und Redner **John Bright** vor dem Rathhause zu Manchester gesetzte **Denkmal**. Die aus sicilianischem Marmor gemeißelte Statue ist ein Werk des Bildhauers Bruce Joy und stellt Bright im Alter von 60 Jahren dar. Die bekannten Züge sind außerordentlich gut getroffen. Bruce Joy hat schon vor einigen Jahren eine Statue Brights für Birmingham geschaffen und sein neues Werk ähnelt dem früheren in mehr als einer Beziehung. Earl Derbys Festrede war kurz, ohne Parteifärbung und sachlich. Sie schloß mit den folgenden Worten: „Wir leben der Zeit John Brights noch zu nahe, um gerecht über ihn als Staatsmann urtheilen zu können. Aber etwas dürfen wir ohne Zaudern und Zweifel sagen, daß er ein Vierteljahrhundert mächtig die Beschlüsse des Parlaments beeinflußt hat, daß er kein Allerweltsrevolutionär, sondern ein aufrichtiger Vaterlandsfreund, daß er nach allgemeinem Urtheil aller Menschen ein vollendeter Redner war und überdies noch das höhere Lob eines durch und durch ehrlichen Mannes sich erworben hat."

Italien.

Rom, 15. Oktober. In der heute fortgesetzten **Prozeßverhandlung** gegen **Cipriani** u. Gen. wies der Staatsanwalt die gegen die Zuständigkeit des Gerichtshofes erhobenen Einwendungen zurück, worauf sich der Gerichshof für competent erklärte. Die Verhundlungen wurden sodann auf morgen vertagt. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 15. Oktbr. Beim Wiederzusammentritt der Kammern wird die Regierung einen Entwurf behufs **Errichtung eines Ober-Arbeitsrathes**, analog dem schon bestehenden Ober-Industrierathe, vorlegen. Der Ober-Arbeitsrath soll aus 48 Mitgliedern bestehen, von denen je 16 vom Könige und den Arbeitgebern ernannt und 16 von den Arbeitern nach dem Wahlmodus der Arbeitsräthe gewählt werden sollen. — Das „Journal de Bruxelles" bestätigt, daß der Berichterstatter der Central-Section heute dem Präsidenten der Kammer einen gedruckten **Bericht** über die **Verfassungsrevision** zur sofortigen Vertheilung an die Deputirten überreichen werde. Die radicale und socialistische Presse sieht darin den Erfolg der in den letzten Tagen von neuem angedrohten Manifestationen.

Spanien.

* **Aus Anlaß** der Jahrhundertfeier der Entdeckung Amerikas soll auf Antrag des Ministerpräsidenten außer dem Amerikanisten-Congreß in Sevilla und der Ausstellung amerikanischer Alterthümer noch eine **internationale Kunstausstellung** im Monat September nächsten Jahres in Madrid stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 13. Oktober. Nichts kennzeichnet wohl die heillose russische Nachlässigkeit in so greller Weise wie die nachfolgende Mittheilung der „Nowoje Wremja": „Einerseits fehlt es an Getreide, andererseits fault dasselbe auf den Stationen aus Mangel an Transportmitteln, wie Nachrichten von der Wladikawkas-Eisenbahn melden, in deren Gebiet bekanntlich die Ernte eine reichliche gewesen ist. Diese Nachricht ist einfach unverständlich. Eine in gegenwärtiger Zeit kostbare Waare geht zu Grunde — das allein genügt, um alle auf die Beine zu bringen. Daher neigen wir in unserer Meinung dahin, daß, wenn die obigen Nachrichten sich bewahrheiten, irgend eine äußere Ursache besteht, welche die Bahn verhindert, ihr rollendes Material zu vergrößern. Jedenfalls ist es wünschenswerth, daß diese Angelegenheit sobald als möglich aufgeklärt werde. Zwar ist das **Faulen von Getreide** auf unseren Bahnstationen eine **gewöhnliche Erscheinung**. Doch wenn eine solche Erscheinung dank der Nachlässigkeit irgend jemandes in einem Hungerjahre sich wiederholt, so muß solches als Verbrechen bezeichnet werden . . ."

* Das Organ des Finanzministeriums, „Der Finanzbote", giebt eine interessante **Zusammenstellung** über diejenigen **Quantitäten Roggen**, die aus Rußland während der letzten drei Jahre in der Zeit vom 1. Januar bis zum 20. September ausgeführt worden sind. Es ergiebt sich aus dieser Zusammenstellung, daß, obgleich im laufenden Jahre der Export bereits am 15. August fast vollständig (d. h. abgesehen vom Archangeler Hafen) aufgehört hatte, dennoch trotz des Mißwachses für diese Periode des Jahres der Export größer war, als in den zwei vorausgehenden Jahren. Es wurden danach im laufenden Jahre 64 Millionen Pud Roggen exportirt, im Vorjahre nur 53 Millionen und im Jahre 1889 nur 58 Millionen.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Okt. Den „Berl. Polit. Nachr." zufolge erscheint demnächst ein Werk des früheren Kriegsministers **Verdy du Vernois** über **Episoden des Krieges von 1870/71.** Der erste Band wurde in diesen Tagen dem Kaiser überreicht.

Berlin, 16. Oktbr. (Privattelegramm.) **Bonghi** ist, nach einem Telegramm des Marquis Pandolfi, **definitiv vom Präsidium zurückgetreten.** Das Comité wird in der nächsten Sitzung einen neuen Präsidenten wählen.

— Das „Deutsche Colonialblatt" bestätigt die schon von uns mitgetheilte Nachricht, daß der Legationsrath **Sonnenschein** zum **Oberrichter von Deutsch-Ostafrika** ernannt sei.

— Dem Secondlieutenant **Prince** von der ostafrikanischen Schutztruppe ist der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, sowie den Vicefeldwebeln **Nowack** und **Kühne** das Militärehrenzeichen 2. Klasse verliehen. — Der Zahlmeisteraspirant **Schubert** ist am 2. Septbr. bei Kiboscho gefallen.

— Der Minister für Landwirthschaft hat, wie die „Allg. Reichscoresp." erfährt, an die landwirthschaftlichen Central- und Provinzialvereine das Ersuchen gerichtet, über das **Steigen** und **Fallen der Preise bei Gutskäufen und Pachtungen** zu berichten.

— Die militärische Gesellschaft wird am 27. Oktober, dem Tage der Kapitulation von Metz, zu **Ehren des Prinzen Friedrich Karl** eine größere **Feierlichkeit** im Kaiserhof veranstalten; der **Kaiser** hat sein Erscheinen bestimmt in Aussicht gestellt.

— Wie der „Vossischen Zeitung" telegraphirt wird, hat die „Schweidnitzer Tägliche Rundschau" auf eine Anfrage vom Cultusministerium soeben den Bescheid erhalten, daß die Erwerbung des **Befähigungszeugnisses für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst nicht** schon **zum 1. April** nächsten Jahres von der **Ablegung** einer besonderen **Prüfung** bedingt sein wird.

— Der frühere Landwirthschafts-Minister **Lucius v. Ballhausen** hat Unter den Linden 6a. eine Wohnung gemiethet und wird bereits in den nächsten Tagen aus Kl. Ballhausen bei Erfurt, wo er seit seinem Rücktritt vom Ministerposten sich aufgehalten hat, hierher übersiedeln.

— Die **schwache Versorgung Deutschlands mit Roggen** hat eine starke **Verschiebung der sonstigen Handelswege** zur Folge. Die Roggenpreise in Deutschland, welches den Consum dieser Getreideart nicht entbehren will oder kann, sind so hoch, daß selbst aus **Frankreich Roggen nach Deutschland** bezogen wird. In Frankfurt a. M. ist gegenwärtig feiner französischer Roggen zu sehr hohen Preisen am Markt. Die Thatsache ist um so bemerkenswerther, als Frankreich selber in diesem Jahre eine überaus schwache Ernte hat, so daß es einen Import von etwa 40 Millionen Hectoliter Weizen nöthig hat.

— Die Verhandlungen wegen Uebernahme des **Spirituslagers** der Firma **Ritter u. Blumenfeld** durch hiesige Spiritusfirmen sind perfect geworden. Der Abschluß ist zu dem Preise von ca. 49 1/4 Mk. inclusive Faß erfolgt. Es handelt sich um 8 1/2 Millionen Liter. Die Firma Ritter u. Blumenfeld hat sich damit von allen Engagements frei gemacht; sie hatte bereits ca. 1 1/2 Millionen Liter per Oktober-November-Lieferung begeben; diese Lieferung ist indeß von derjenigen Firma, welche das Spirituslager von Ritter u. Blumenfeld gekauft hat, übernommen worden.

— Schriftsteller **Neumann-Hofer** hat sich heute mit der Schriftstellerin Fräulein **Annie Bock** vermählt. Das jungvermählte Paar vereinigte sich zu einer gemeinsamen fröhlichen Hochzeitsfeier mit dem jungen Ehepaare Sudermann-Lauckner. Beide Ehegatten sind Jugendfreunde.

— Dem „Rhein. Cour." zufolge hat der **Sultan** den **Major Steffen** telegraphisch ersucht, seinen Posten als **Instructeur der türkischen Artillerie sobald als möglich anzutreten.** Diese Dringlichkeit führt man darauf zurück, daß wichtige organisatorische Fragen in der türkischen Artillerie vorliegen; insbesondere solle auch der Austrag der Frage der Befestigung des Bosporus und der Dardanellen, bezw. ihrer Ausrüstung mit neuem Material beschleunigt werden. Major Steffen tritt seinen Posten Anfang November an. Der Kaiser hat Major Steffen vorläufig bis zur Einreichung seines endgiltigen Entlassungsgesuches einen dreimonatigen Urlaub bewilligt.

— Gegen den Redacteur der „Kreuzzeitung", Freiherrn **v. Hammerstein**, wurde heute in **drei Fällen** vor der ersten **Strafkammer** verhandelt: 1. Wegen Beleidigung des Redacteurs des „Reichsanzeigers" wurde er zu **50 Mark Geldstrafe verurtheilt.** 2. Wegen Beleidigung des Amtsrichters Liebmann-Frankfurt a. M. wurde er und Redacteur Balla vom „Volk" **freigesprochen.** Die zum dritten Falle noch anstehenden Verhandlungen gegen den Schriftsteller Morris de Jonge und Frhrn. v. Hammerstein, zu welchen Geh. Sanitätsrath Dr. Bär und Prof. Dr. Mendel als Zeugen geladen waren, mußten wegen vorgerückter Zeit vertagt werden.

Erfurt, 16. Okt. Auf dem **Socialistentage** vertheidigten die Delegirten der Opposition Auerbach, Lux, Wildberger und Werner die Haltung der Opposition; Wildberger erklärte, er werde nicht vor der von Bebel beantragten Commission erscheinen und wolle nicht die socialistischen Abgeordneten nennen, die ihm die in dem bekannten Flugblatt enthaltenen Thatsachen mitgetheilt hätten. Die ganze Opposition sei bereit, aus der Partei auszutreten. Der Delegirte Fischer warf der Opposition anarchistische Tendenzen vor; Lux verkehre mit anarchistischen Elementen und correspondire gleichzeitig für den „Reichsboten". Abg.

---

mich warm in der schneidenden Kälte. Plötzlich hörte ich ihren Schritt auf dem Schnee knirschen und hell im Morgenlicht stand sie vor mir unter den kahlen, weißen Bäumen.

„Ich schickte den Schlitten und den Jäger nach den Quais", sagte sie; „so haben wir Zeit die Fülle, diesen reizenden Ort zu durchforschen. Oh, monsieur, ich liebe ihn."

Ich küßte ihre behandschuhte Hand, die sie für einen Moment aus ihrem großen Muff genommen hatte. Es ist eine kräftige Hand. Ich träumte diese Nacht, ich hielt ihre Hände an meine Brust. Sie fühlten sich so kühl an. Die Fingerspitzen schienen über mein Herz zu wandern. Als ich erwachte, hatte ich eine eigene reizende physische Empfindung, ein bien-être, das mich seitdem nicht verlassen hat. Gott! wie schön Weiber sind!

Zurück zu Daphne. Wir hatten noch nicht viele Schritte gemacht, als Miß Xavier und ihre Bonne plötzlich vor uns auftauchten. Sie verbeugte sich, wobei sie ein wenig mit ihren kurzsichtigen Augen stierte. Etwas weiter kreuzten wir den Pfad von Prinzeß Soltikoffs junger Tochter Dina mit ihrer Gouvernante. Das Kind war rosig und glücklich; sie hüpfte und tanzte um den ungeschaufelten Schnee, der sich an den geheimnißvollen Formen der zugedeckten Statuen angesammelt hatte. Uebermüthig rief sie hinter mir her: „Monsieur, monsieur, quand venez-vous patiner avec moi à la Tauride? Kommen Sie Donnerstag! kommen Sie Donnerstag! Es soll eine Quadrille auf dem Eise sein, Musik, und ich werde tanzen."

Die Gouvernante murmelte eine hastige Entschuldigung und schalt ihren Zögling scharf für die inconvenance, wobei sie das Kind heftig an der Schulter ergriff, über die eine Masse reichen dunklen Gelocks hing.

„Was hat das arme kleine Ding denn so Schreckliches gethan?" fragte Mrs. Acton.

„Einen Mann angesprochen, bevor er zu ihr sprach"; antwortete ich.

„Seit wann ist denn das ein Verbrechen?"

„Junge Mädchen werden hier sehr streng gehalten."

„Ein hübsches Kind. Die Prinzessin hat mir ihre Kinder nicht gezeigt.

„Haben Sie Kinder gern?"

„Nein."

Nach einer kleinen Weile sagte sie zu mir: „Ist es indiscret von mir, hier allein mit Ihnen zu gehen?"

„Wenn Sie eine Einheimische wären, möglicherweise. Einer Fremden und Reisenden wird viel nachgesehen." Ich hatte noch sagen wollen: „einer Amerikanerin", aber verschluckte es glücklich.

„Ah!" sagte Mrs. Acton von oben herab.

„Ohne Zweifel ist dies für eine Promenade ein völlig passender Ort, — der eleganteste in der That, den Petersburg bietet. Glauben Sie mir, ich würde Sie niemals zu etwas auffordern, das Sie compromittiren könnte."

„Compromittiren!"

Ich muß hinzufügen, daß der Ausruf in einem nicht eben verbindlichen Tone gemacht war. „Man denke!" fügte sie hinzu, „ich sollte etwas thun, das . . . compromittirte!"

Ich fühlte, daß wir auf gefährlichen Boden geriethen und beeilte mich, ihren Gedanken eine andere Richtung zu geben. „Sie kamen pünktlich," sagte ich, „und ich möchte Ihnen ausdrücken, wie sehr ich Sie deshalb bewundere. Manche Frauen glauben, daß sie ihren Reizen noch etwas hinzufügen, wenn sie einen Mann in sibirischem Winterwetter eine Stunde auf sich warten lassen. Wenn sie uns doch besser kennten! Aber Sie, meine schöne amerikanische Prinzeß, bedürfen so gewöhnlicher Künste nicht. Sie kommen, wenn Sie es versprochen haben: ruhig, frisch, mit keiner Entschuldigung auf den Lippen, keiner Eile im Schritt. So mußten Göttinnen kommen, wenn sie zu Sterblichen herabstiegen. Wo haben Sie gelernt, was ein Mann am liebsten hat?"

„Ich habe immer den Muth gehabt, . . . ich selbst zu sein", erwiderte sie, augenscheinlich erfreut über meine Schmeichelei.

„Und wer und was sind Sie?"

„Ach! auch das muß mein Geheimniß bleiben. Wie . . . denken Sie jemals übel von mir?"

„Manchmal."

„Und was denken Sie?"

„Bevor ich auf diese Frage antworten kann, muß mir über das Räthsel, das Sie sind, zu grübeln mehr Zeit gelassen werden.

„Bin ich ein Räthsel? das macht mir Spaß."

„Ja; und ich muß es nicht nur lösen, sondern auch herausfinden, was das Räthsel von mir denkt."

„Das werde ich nicht enthüllen."

„Aber Sie sind doch zweifellos zu irgend welchen Schlüssen über mich gekommen?"

„Zu allen."

„Ihre Ansicht steht fest?"

„Absolut."

„Und Sie lassen mich im Dunkeln?"

„Gänzlich."

„Ist das freundlich?"

„Vielleicht."

„Ach", sagte ich traurig, „Sie haben sich verrathen. Ich weiß jetzt, daß Sie nicht eben groß von mir denken." (Fortsetzung folgt.)

Auer forderte den Widerruf der Opposition, zu dessen Redaction der gesammte Parteivorstand zuzuziehen sei.

Köln, 16. Oktober. Der jüngst ausgeschriebene bedeutende Bedarf für den **Oberbau der rechtsrheinischen Eisenbahn** wird der „Köln. Ztg." zufolge zu dem Preise von $189\frac{2}{3}$ gänzlich, zu $189\frac{3}{4}$ zu drei Vierteln den deutschen Werken zugeschlagen werden.

München, 16. Oktbr. Die **Kaiserin Friedrich** und die Prinzessin Margarethe haben Besuche mit den Mitgliedern des Königshauses ausgetauscht und Ausstellungen und Ateliers besucht. Die fürstlichen Damen sind heute früh um 7 Uhr zu dem Besuche der Königsschlösser in Linderhof abgereist.

Bayreuth, 16. Oktober. Für Feustel stellen die Freisinnigen zur **Reichstagswahl Landgerichtsrath Stoll** auf, welcher bei der letzten Wahl als der erste ernsthaft aufgestellte freisinnige Candidat sofort in die Stichwahl kam.

Xanten, 16. Oktober. Der Criminalcommissar Wolf aus Berlin hat die des **Knabenmordes** beschuldigte jüdische **Familie Buschhoff**, Ehepaar und Tochter, verhaftet. Die Verhafteten sind nach Kleve in Untersuchungshaft abgeführt worden.

Rom, 16. Oktbr. Der Marquis **Pandolfi** hat dem Vertreter des „Berl. Tagbl." mitgetheilt, der Zweck des **internationalen parlamentarischen Friedenscongresses** sei in erster Linie die Verbrüderung von Hunderten von Volksvertretern aller Länder, durch welche die politischen Beziehungen gefestigt und Mißverständnisse in der Zukunft leichter vermieden werden würden.

Petersburg, 16. Oktbr. Es geht hier das Gerücht, der **Thronfolger** werde sich demnächst mit seiner Cousine, der Herzogin **Olga von Württemberg, verloben.** Nachdem zuerst eine montenegrinische, dann eine griechische Prinzessin als künftige Gemahlin ausersehen war, klingt auch die neueste Meldung wenig wahrscheinlich.

Danzig, 16. Oktober.

* **[Deutsches Genossenschaftswesen.]** Der kürzlich erschienene Jahresbericht für 1890 über die deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften weist in seinen Listen 7608 Genossenschaften nach, gegen 6777 im Jahresbericht für 1889 aufgeführt gewesene. Davon waren 3910 (3467) Creditgenossenschaften, 2664 (2404) Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen, 984 (868) Consumvereine, 50 (38) Baugenossenschaften. Zum größten Theile sind dies Genossenschaften nach dem System von Schulze-Delitzsch, es sind indeß auch die genossenschaftlichen Darlehnskassen nach dem System von Raiffeisen in die Listen aufgenommen, um eine möglichst vollständige Darstellung der ganzen deutschen Genossenschaftsbewegung zu geben. Die unbeschränkte Haftpflicht nach dem Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 haben: 3746 (3422) Credit-Genossenschaften, 2444 (2324) Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen, 715 (808) Consumvereine, 26 (31) Baugenossenschaften zusammen 6931 (6585). Die beschränkte Haftpflicht haben 146 (41) Credit-Genossenschaften, 203 (75) Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen, 265 (58) Consumvereine, 24 (7) Bau-Genossenschaften, zusammen 638 (181). Zu einer umfangreichen Statistik sind die Abschlüsse von 1072 Creditgenossenschaften bearbeitet worden, darunter jedoch keine Raiffeisen'schen Darlehnskassen, sondern ausschließlich Creditgenossenschaften nach dem System von Schulze-Delitzsch. Diese 1072 Creditgenossenschaften hatten Ende 1890 518 003 Mitglieder; sie gewährten 1 641 574 191 Mk. Credite, im Durchschnitt auf die Genossenschaft 1 531 319 Mk., im Durchschnitt auf das Mitglied 3111 Mk. Das Gesammtbetriebskapital der berichtenden Genossenschaften belief sich Ende 1890 auf 599 381 505 Mk. Von Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen bestehen nach den Listen des Jahresberichts 110 (113) gewerbliche, 980 (892) landwirthschaftliche Rohstoffgenossenschaften, 8 (10) gewerbliche, 286 (273) landwirthschaftliche Werkgenossenschaften, 61 (61) gewerbliche, 7 (7) landwirthschaftliche Magazingenossenschaften, 151 (140) gewerbliche, 974 (833) landwirthschaftliche Productiv-Genossenschaften, Molkerei-, Winzer-, Züchterei- etc. Genossenschaften und 87 (75) Versicherungs- und sonstige Genossenschaften.

* **[Vom Tattersall.]** Nachdem seit der wegen Rotzes erfolgten Tödtung eines der Tattersall-Gesellschaft gehörigen Pferdes sechs Monate verflossen sind und sämmtliche wegen dieses Falles unter Beobachtung gestellten Pferde sich während der ganzen Zeit als frei von Rotzverdacht erwiesen haben, ist die thierärztliche Observation und die polizeiliche Beschränkung in der Benutzung der betroffenen, der Gesellschaft gehörigen, sowie der in deren Ställen untergebrachten fremden Pferde nunmehr aufgehoben worden. Wie verlautet, beabsichtigt die Tattersall-Gesellschaft aus diesem Grunde am Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends, ein kleines Fest zu arrangiren. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß binnen kurzem auch sämmtliche andere bisher wegen Roßansteckungsverdachts noch unter Controle stehenden Pferde, welche in Privatstallungen eingestellt sind, aus der Beobachtung werden entlassen werden.

* **[Postalisches.]** Die **Seeposten auf den deutschen Schnelldampfern** zwischen Bremen, Hamburg und Newyork weisen in ihrer Entwickelung einen erfreulichen Fortschritt auf. Zunächst ist eine wesentliche Beschleunigung der zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gewechselten Correspondenz eingetreten, dann werden aber auch die Seeposten auch seitens der Reisenden an Bord der Dampfer in erheblichem Umfange in Anspruch genommen. So wurden z. B. auf dem am 28. August von Cuxhaven nach Newyork abgegangenen Dampfer „Fürst Bismarck" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft bereits während der ersten 24 Stunden der Fahrt nicht weniger als 250 Briefe und 350 Postkarten nach europäischen Orten bei der Seepost eingeliefert, welche die Sendungen derart bearbeitet in Southampton ablieferte, daß sie ohne Aufenthalt weitergesandt werden konnten. Schon vor der Abfahrt aus Cuxhaven hatte die Seepost den Reisenden 200 Briefsendungen, 13 Telegramme und einige Packete zugestellt, welche mit der Bezeichnung „an Bord des Fürst Bismarck" eingegangen waren. Von der Thätigkeit der Seeposten liefern einzelne uns zugängliche Zahlen über die Menge der Briefsäcke ein annäherndes Bild. So waren während der $8\frac{1}{2}$tägigen Reise der „Spree" von Bremen nach Newyork 290 Briefsäcke und 550 Einschreibbriefe zu behandeln, während die Seepost des im September von Newyork abgegangenen „Fürst Bismarck" sogar 316 Säcke und diejenige des norddeutschen Lloyddampfers „Lahn" 550 Briefsäcke an Bord hatte. Die Zahl der zu bearbeitenden Einschreibsendungen ist bei einzelnen Fahrten außergewöhnlich hoch gewesen und bis auf 2641 gestiegen.

* **[Neue Telegraphen-Anstalt.]** In Simonsdorf (Kreis Marienburg) ist eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt errichtet worden.

* **[Erfolg der Anfechtung.]** Wenn ein bei der Subhastation ausgefallener Gläubiger gegenüber einem befriedigten mit der Anfechtungsklage durchdringt, so hat das nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. Juli cr. den Erfolg, daß nicht etwa nur der obsiegende Gläubiger zur Mitbefriedigung aus der Subhastationsmasse zuzulassen, sondern daß ihm gegenüber die angefochtene Eintragung für unwirksam erklärt ist. Der unterlegene Gläubiger muß also das, was er erhalten hat, nicht bloß mit dem Kläger nach Verhältniß ihrer Forderungen theilen, sondern er muß es an diesen bis zur Höhe seiner vollen Forderung herauszahlen, ihm also das Vorrecht einräumen.

* **[Belohnung.]** Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Arbeiter Hermann Julius **Ustarbowski** hierselbst für die am 23. Mai mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung der Fährmannstochter Manzey vom Tode des Ertrinkens eine Belohnung, bestehend in einem Geldgeschenk in Höhe von dreißig Mark zugebilligt.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** In der gestern Nachmittag abgehaltenen Vorstandssitzung wurde zunächst die Einrichtung einer Fischbrutanstalt in Gr. Böhlkau, welche Hr. Steimmig zu erbauen sich bereit erklärt hat, beschlossen. Um die Anlagen von Karpfenteichen zu fördern, wurde der Vorsitzende beauftragt, in den nächsten Etat eine Summe zu Prämien einzustellen und hervorragende Leistungen durch die Verleihung von Diplome auszuzeichnen. Die nächste Generalversammlung soll an einem Sonnabend Vormittag in der zweiten Hälfte des Februar oder der ersten Hälfte des März abgehalten werden. Der Vorsitzende machte hierauf die Mittheilung, daß die Provinz es abgelehnt habe, für die Teiche in der Blindenanstalt Königsthal weitere Aufwendungen zu machen. Die Versammlung war nach längerer Debatte der Ansicht, daß der Verein nicht in der Lage sei, aus seinen Mitteln größere Bauten zu unternehmen, und daß es sich empfehlen würde, sich auf die Brutanstalt zu beschränken, falls nicht weitere Verhandlungen mit der Provinz zu einem anderen Resultate führen sollten. Aus Veranlassung der Petition der Fischer von Neufähr an den Landtag, welche beantragt hatten, die Vorschriften über die Maschenweiten der Zugnetze zu ändern, war der Verein zu einem Gutachten aufgefordert worden, in welchem er sich für eine Milderung der Vorschriften ausgesprochen hat. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden sind nunmehr auf allen Stauwerken im Liebeflusse Aalleitern angebracht worden, und der Verein wird im nächsten Jahre mit dergleichen Anlagen im Schwarzwasser vorgehen. In der Radaune hat Hr. Steimmig bei seiner Mühle bereits Aalleitern angebracht.

* **[Fischbrut-Anstalt Freudenthal.]** Die fiscalische Fischbrutanstalt in Freudenthal bei Oliva ist an den Mühlenpächter Otto Baumann dortselbst vom 1. Oktbr. d. Js. ab bis 30. September 1903 verpachtet worden. Der Pächter ist verpflichtet, nach der Anweisung der königl. Regierung alljährlich bis zur Höhe von 50 000 Stück angebrütete Forelleneier in guter Beschaffenheit zur Besetzung fiscalischer Gewässer zu liefern.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 16. Oktober. Im Verdacht, das Feuer am 8. d. in Trutenau **böswillig angelegt** zu haben, wurde gestern auf Verfügung der kgl. Staatsanwaltschaft ein früher im Dienste bei Hrn. Schwenzfeier stehender Knecht aus Gr. Zünder verhaftet und heute dem Gerichtsgefängniß in Danzig eingeliefert.

R. **Pr. Stargard**, 16. Oktober. Durch den hierorts gebildeten **Krankenpflegeverein** wurden seiner Zeit zwei Diaconissinnen herberufen. Nunmehr stellte sich das dringende Bedürfniß für die Mitwirkung einer dritten Schwester heraus und es bewilligte die gestrige Stadtverordneten-Versammlung auch für diese die nöthigen Mittel zur Unterkunft im städtischen Krankenhause. Zur ferneren Vorlage gelangte die Regelung der **gewerblichen Fortbildungsschule**. Wie überall, so ist auch hier der Besuch seitens der Lehrlinge, weil der Zwang aufhörte, bis auf 15 von ca. 270, welche früher am Unterrichte Theil nahmen, zurückgegangen. Die vielen Strafen waren nicht geeignet, Liebe zur Sache zu erwecken und so schlüpften alle gerne durch die Thüre, welche die bekannte Entscheidung des Kammergerichts geöffnet hatte. Durch ein Ortsstatut, betreffend die nunmehr durch Gesetz vom 1. Juni d. J. obligatorisch gewordene Fortbildungsschule, sollen feste Bestimmungen getroffen und die Wünsche der betheiligten Gewerbetreibenden möglichst berücksichtigt werden. Zu diesem Zwecke waren von der Ortsbehörde die Innungsmeister geladen, welche eingehend ihre Meinung äußerten. Die Stadtverordnetenversammlung wählte zur endgiltigen Berathung und Feststellung des Ortsstatuts eine Commission von fünf Mitgliedern. — Zur hiesigen **Stadtrendantenstelle** haben sich 65 Bewerber gemeldet und es sind vier davon seitens der Versammlung ausgewählt, unter denen der Magistrat die Wahl zu treffen hat. Die Pensionirung des bisherigen Stadtrendanten und Rathsherrn Biber wurde geregelt. Herr Biber war fast 19 Jahre im Amte. Andauernde Kränklichkeit veranlaßte sein Austreten, das von der Bürgerschaft allgemein bedauert wird, da seine Gewissenhaftigkeit und Freundlichkeit gegen jedermann ihn hier sehr beliebt gemacht hatte.

Landwirthschaftliches.

Newyork, 14. Oktober. Nach zuverlässigen Schätzungen stellt sich die diesjährige **Weizenernte** der Vereinigten Staaten auf 600 000 000 Bushel, Hafer auf 758 000 000 Bushel und Mais auf 2 065 000 000 Bushel.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Oktober. **[Mit Hinterlassung einer Schuldenlast]** von 200 000 Mk. ist seit einigen Tagen der Häutehändler E. Scholz, Greifswalderstraße 29, verschwunden; mit 50 000 bis 60 000 Mk. sind der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" zufolge eine größere Anzahl Berliner Engros-Schlächtermeister als Gläubiger dabei betheiligt. Die Activen werden auf etwa 20 000 Mark geschätzt.

Berlin, 16. Oktbr. Die bei dem im Mai bei dem **Carreé'schen Eisenbahnunglück** zu Kirchlengen so schwer verletzten Damen, Frau Perzina, eine Sängerin, und Fräulein Mary Grothe, eine Kunstreiterin, sind von Hannover nach Berlin übergeführt worden, wo dieselben sich in die Behandlung des Professor Bergmann begeben haben. Im Krankenhause in Hannover verbleibt nur noch Miß Adams. Die Damen erhalten die Gage, die sie früher vom Director Carré bezogen, wie auch die ärztlichen Verpflegungskosten von der Eisenbahnverwaltung ausbezahlt. Director Carré hat seine Ansprüche jetzt geltend gemacht; seine Schadenersatzforderung beläuft sich auf anderthalb Millionen Mark.

— **Herr Franz Jauner**, der einstige Director des Wiener Hofopernhauses und dann des so traurig zu Grunde gegangenen Ringtheaters, ist, wie das „Kleine Journal" erfährt, für das Ronacher-Theater, Unter den Linden, als artistischer Leiter und Oberregisseur verpflichtet worden. Aus seiner gegenwärtigen Stellung als Mitdirector des Theaters an der Wien scheidet Herr Jauner Ende dieser Saison.

* **[Ein dringendes Bedürfniß.]** Am 9. d. Mts. fand in Pest im Industrie-Casino eine Vorbesprechung betreffs der Gründung einer Actiengesellschaft für die Arrangirung von Hochzeiten, Kindtaufen und anderen Festlichkeiten statt, in welcher Gründerconferenz auch schon von dem Anreger der Idee ein detaillirtes Programm der zu gründenden Gesellschaft dargelegt wurde. Bis zur Constituirung der Actiengesellschaft wurde von der Versammlung ein Vorbereitungs-Comité zur Durchführung der nöthigen Vorarbeiten entsendet.

* **[Reiche Redacteure.]** Aus Petersburg wird berichtet: Von den ehemaligen Wittgenstein'schen Besitzungen, die gegenwärtig verkauft werden, ist das Gut Schwerinetz bei Wilna in den Besitz zweier hiesiger Redacteure, der Herren Metz von der „Russkoje Ssudochodstwo" und Berg vom „Russki Westnik", übergegangen.

* Auf dem Londoner Auskunftsbureau für Auswanderer ist die Nachricht eingetroffen, daß das **gelbe Fieber** in dem brasilianischen **Hafen Santos** ausgebrochen ist und die Blattern in Rio de Janeiro wüthen.

Neu-Ruppin, 14. Oktober. Wie aus **Pritzwalk** gemeldet wird, ist der dortige **Postdirector und Rittmeister** a. D. L. wegen Unterschlagung im Amte am Sonntag Abend **verhaftet** und in das Untersuchungsgefängniß zu Neu-Ruppin abgeführt worden.

Aus Sachsen, 14. Okt. In der Gegend von Schellenberg bei Chemnitz sind, wie von dort berichtet wird, in letzter Zeit die **Heidelbeeren zum zweiten Male gereift.** Auch die Erdbeeren sind an mehreren Stellen zum zweiten Male zur Reife gelangt. Mehrfach trifft man in den Waldungen neuerblühte Frühlingsblumen, namentlich Himmelschlüssel, an.

* **In München** ist die Enthüllung des **Denkmals für Professor Nußbaum**, welche am 31. Oktober stattfinden sollte, auf den März 1892 verschoben worden, weil die Kosten (etwa 14 000 Mk.) durch die eingelaufenen Geldbeiträge bei weitem nicht gedeckt wurden.

Schiffs-Nachrichten.

Cardiff, 13. Oktbr. Ein schwerer Südsturm wüthet hier. **11 Schooner** und kleine Fahrzeuge sitzen auf Strand. Ein Schiff ist bei East Moors gesunken, drei Mann sitzen in den Wanten. Ein Schleppdampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Standesamt vom 16. Oktober.

Geburten: Steuermann Franz August Karschnick, S. — Lohndiener Paul Hugo Jarkuschewitz, T. — Schlossergeselle Johann Dargel, S. — Eigenthümer Johann Eduard Groth, S. — Arbeiter Anton Klein, S. — Eigenthümer Gustav Brandt, S. — Müllerges. Gustav Rudolf Rehfuß, S. — Schlossergeselle Rudolf Alexander Bluhm, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Bäckergeselle Michael Olszewski und Julianne Wischniewski, geb. Preuß. — Arbeiter August Karl Max Behrendt und Bertha Auguste Eisermann. — Arbeiter August Karl Anton Sirey und Bertha Therese Anna Eisermann. — Landwirth Emil Otto Wannow in Trutenau und Bertha Caroline Doerksen hier. — Arbeiter Heinrich August Probst und Maria Bilzer. — Arbeiter Wilhelm Paul Gustav Bosien zu Charlottenburg und Auguste Johanna Ottilie Krause daselbst. — Maschinenbauer Karl Ludwig Ernst Neubert hier und Emma Auguste Häske zu Elbing.

Heirathen: Kaufmann Franz Albert Ihlefeld und Anna Marie Mester. — Büchsenmacher Julius Stenzel in Groß Kunzendorf und Adolphine Olga Maria Alma Büttner hier. — Maurerges. Karl August Feist und Juliane Wilhelmine Franziska van Weck. — Fleischergeselle August Klosta alias Kloft und Louise Marie Bertha Loth. — Arbeiter Karl Julius Boldt und Amalie Bertha Diebau. — Städt. Wachtmann Johann Schulz und Wilhelmine Muffka. — Schiffszimmerges. Albert Otto Buddatsch und Rosalie Anna Palachowski.

Todesfälle: T. d. Tischlergesellen Franz Paukstat, 10 W. — S. d. Kanzlisten Friedrich Ploetz, todtgeb. — T. d. Schlossergesellen Arnold Schulz, 2 Tg. — Frau Bertha Lichtenfeld, geb. Rosenblatt, 67 J. — Frau Marie Preuß, geb. Korsch, 43 J. — S. d. Glasergesellen Karl Müller, 9 M. — Commis Leo Brandt, 27 J. — Wittwe Henriette Zimmermann, geb. Krug, 65 J. — Apothekergehilfe Otto Becker, ca. 45 J. — Frau Henriette Rosalie Bechthold, geb. Karich, 51 J. — S. d. Schmiedegesellen Johann Stromski, 5 W.

Am Sonntag, den 18. Oktober 1891,
predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Archidiakonus Bertling. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Kirchenchor. Programme mit vollständigem Text in den Verkaufsstellen. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst in der St. Marienkirche Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Diakonus Weinlig.

Bethaus der Brüdergemeinde (Johannisgasse Nr. 18). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Diakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr. Nach dem Gottesdienste, Vormittags 11 Uhr, findet in der Kirche die Ergänzungswahl von vier Gemeinde-Kirchenräthen und 13 Gemeindevertretern statt.

St. Katharinen. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 2 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormitt. $9\frac{3}{4}$ Uhr Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Vorher Beichte. Prediger Blech.

St. Trinitatis. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kinder-Gottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst. Mittwoch, Vorm. 7 Uhr, Wochen-Gottesdienst in der großen Sacristei Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Quandt. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr (Winterhalbjahr) Pfarrer Hoffmann. Nach dem Gottesdienste, um $11\frac{1}{2}$ Uhr, Erneuerungswahlen der Gemeindeorgane.

St. Bartholomäi. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pred. Schmidt. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Nach dem Gottesdienste, um $11\frac{1}{2}$ Uhr, in der Kirche Wahl von zwei Kirchenältesten und sieben Gemeindevertretern.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitags 5 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Mennoniten-Kirche. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Abendmahlfeier Prediger Mannhardt. Nachmittags 3 Uhr Dankgottesdienst derselbe. Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, Vorbereitung Prediger Mannhardt.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Stengel. Kein Abendmahl. 11 Uhr Wahl zu den Gemeindeorganen.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 6 Uhr Erbauungsstunde. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde Prediger Pfeiffer. Mittwoch, Abends 7 Uhr Gottesdienst (Bekämpfung der Trunksucht) Pfarrer Dr. Rindfleisch-Trutenau und Pastor Kolbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{3}{4}$ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Gewerbehaus. Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr Predigt Prediger Röth. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Gebetstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer Nr. 26. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Evangelisten-Vortrag. Zutritt für jedermann.

Evangel.-luth.-separirte Gemeinde Mauergang 3, 2 Treppen. Vormittags 10 Uhr, Predigt und heil. Abendmahl Prediger Zampich. Nachmittags 5 Uhr und Montag, Abends 7 Uhr, derselbe. Zutritt für jedermann.

Stadtverordneten-Versammlung
am Mittwoch, den 21. Oktober 1891, Nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung.

A. Oeffentliche Sitzung.

Pachtverlängerung bezüglich zweier Trockenstände. — Bewilligung a. einer Subvention für einen Geschichtsverein, — b. eines Kostenbeitrages für Beleuchtung, Bewachung etc. der Parkanlagen auf der Westerplatte, — c. einer Mehrausgabe zu den Restaurationsarbeiten im Hausflur des Rathhauses, — d. eines Kostenbeitrages zum Bau einer Chaussee von Neuschottland nach Brösen, — e. von Kosten zu einer Dachreparatur, — f. eines Betrages zu Pflasterungsarbeiten, — g. eines Vorschusses zur Beschaffung von Steinmaterial, — h. einer Beihilfe zur Beseitigung eines Vorbaues, — i. von Kosten zu Straßenbeleuchtungszwecken. — Veräußerung einer Parzelle. — Dechargirung von Jahresrechnungen. — Pensionirung. — Theilung von 4 Armen-Commissions-Bezirken.

B. Nichtöffentliche Sitzung.

Unterstützungen. — Wahl a. von Bezirksvorstehern etc. — b. eines Mitvorstehers des Kinder- und Waisenhauses, — c. eines Ersatzmannes des Delegirten für eine Berufsgenossenschaft.

Danzig, 16. Oktober 1891.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Steffens.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt, 16. Oktober. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien $244\frac{5}{8}$, Franzosen $242\frac{3}{4}$, Lombarden $92\frac{1}{8}$, Ungar. 4% Goldrente 90,10, Russen von 1880 —. Tendenz: ruhig.

Paris, 16. Oktbr. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 96,75, 3% Rente 96,05, 4% ungarische Goldrente 91,00, Franzosen 623,75, Lombarden 240,00, Türken 17,75, Aegypter 490,31. — Tendenz: behauptet. — Rohzucker loco 88° 34,75 weißer Zucker per Okt. $36,12\frac{1}{2}$, per November 36,25, per November-Januar $36,37\frac{1}{2}$, per Januar-April 37,00. Tendenz: ruhig.

London, 16. Oktbr. (Schlußcourse.) Engl. Consols $95\frac{1}{16}$, 4% preuß. Consols $103\frac{1}{2}$, 4% Russen von 1889 $95\frac{3}{4}$, Türken $17\frac{3}{8}$, ungar. 4% Goldrente $89\frac{1}{2}$, Aegypter $96\frac{5}{8}$. Platzdiscont $2\frac{3}{4}$%. — Tendenz: unregelmäßig. — Havannazucker Nr. 12 $15\frac{1}{4}$, Rübenrohzucker $13\frac{1}{4}$. — Tendenz: matter.

Petersburg, 16. Oktbr. Wechsel auf London 3 M 94,60, 2. Orientanl. 101, 3. Orientanl. $102\frac{1}{8}$.

Newyork, 15. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,26\frac{1}{4}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe $116\frac{3}{4}$, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. $33\frac{1}{4}$, Chicago- u. North-Western-Actien $115\frac{1}{2}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $73\frac{1}{2}$, Illinois-Central-Act. $101\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $123\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville-Actien 78, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $30\frac{1}{8}$, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $108\frac{3}{4}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $74\frac{1}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $53\frac{1}{4}$, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $43\frac{1}{4}$, Union-Pacific-Actien $39\frac{7}{8}$, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien $46\frac{1}{2}$, Silber-Bullion $96\frac{5}{8}$.

Rohzucker.
(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 16. Oktober. Stimmung: ruhig. Heutiger Werth ist 12,95 M Basis 88° Rendement incl. Sack transito franco Hafenplatz.

Magdeburg, 16. Oktober. Mittags. Stimmung: matt. Oktbr. 13,30 M Käufer, November 13,10 M do., Dezember $13,12\frac{1}{2}$ M do., Januar-März 13,30 M do., März 13,40 M do.

Abends. Stimmung: ruhig, stetig. Oktober $13,27\frac{1}{2}$ M Käufer, November $13,07\frac{1}{2}$ M do., Dezbr. $13,12\frac{1}{2}$ M do., Januar-März 13,30 M do., März 13,40 M do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Oktober. Wind: SW.
Angekommen: Minna, Dransch, Fredrikshavn, Ballast.
Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Fremde.

Walters Hotel. v. Graß a. Klanin, Rittergutsbesitzer. v. Below a. Saleske, Rittergutsbesitzer. Dr. Benrath a. Königsberg, Professor. Dr. Jacobsthal a. Charlottenburg, Professor. Dr. Fritsch a. Berlin, Architect und Redacteur. v. Dallwitz jun. a. Limbsee, Landwirth. Bölcke aus Barnewitz, Rittergutsbesitzer. Wolff aus Gleiwitz, Director. Dogny a. Berlin, Ober-Ingenieur. Seidler a. Landsberg a. W., Ingenieur. Hampel aus Dresden, Fabrikbesitzer. Frau Rentiere Schwartz n. Fam. a. Thorn. Wunderlich a. Elbing, Deichhauptmann. v. Forstner a. Berlin, Offizier. Lebius n. Gem. a. Lyck, Hauptmann. v. Richter a. Weißenfels, kgl. Landrath. Frau Rittergutsbesitzer Kayser a. Wotzlar. R. Schwartz a. Valparaiso, Kämener a. Bremen, Mentzel a. Leipzig, Lüdtke a. Stettin, Rennebarth a. Berlin, Röhl aus Landsberg a. W., Balling a. Berlin, Grimm a. Hamburg, Stegmann n. Gem. u. Tochter a. Thorn, Friedmann a. Gera, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Schottler n. Gem. a. Lappin, Fabrikbes. Stürcke n. Fam. a. Wermten, Gutsbesitzer. Frau Gutsbesitzer Röppel a. Klossau. Frau Gutsbes. Theden a. Reitempohl. Deimling a. Graudenz, Hauptmann. Schmitz a. Carthaus, Kreis-Bauinspector. Mac Lean n. Gem. a. Roschau, Rittergutsbesitzer. Heidenheimer aus Nürnberg, Dölcke a. Breslau, Lemberg, Cohn a. Berlin, Marx a. Hamburg, Rosenstock a. Breslau, Wartenberger, Pracht, Brüming, Frankenschwerth a. Berlin, Hardt a. Köln, Hohorst a. Mainz, Rubens a. Elberfeld, Unruh, Hirschfeld a. Berlin, Beerholdt a. Leipzig, Frommholz, Bergas a. Berlin, Conrad a. Königsberg, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Wernicke a. Ullenrode, Gutsbes. Born a. Krampe, Rittergutsbes. Jegler a. Sylda, Fabrikbes. Athenstädt a. Nordhausen, Fabrikant. Matthees n. Fam. a. Rohdau, Rittergutsbesitzer. Geyer a. Werdau, Bertog a. Halberstadt, Cramer a. Leipzig, Schneegas a. Allenstein, Gesellius a. Berlin, Hentrich a. Wurzen, Köhler a. Breslau, Karstädt a. Schweinfurth, Lüders a. Kassel, Preuße a. Chemnitz, Bockstiegel a. Bramsche, Gollum a. Hannover, Müller a. Berlin, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Busch a. Burscheid bei Köln, Collina, Görner a. Berlin, Dernen a. Cognac, Holtz a. Wien, Silberstein a. Breslau, Dietz a. Erfurt, John a. Berlin, Möllendorf a. Stettin, Keil, Lossau a. Berlin, Mühmler a. Waldheim, Kaufleute. Hoffmann a. Berlin, Ingenieur. Dr. Löbinger a. Myslowitz, pr. Arzt. Daum a. Marienburg, Melzereibesitzer. Dr. Heidepriem a. Gumbinnen, Stabsarzt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Mattern, Band I, Blatt 4, auf den Namen der Frau **Marie von Wyszecki**, geb. Kolberg, eingetragene, im Dorfe Mattern, Kreis Danziger Höhe, belegene Grundstück

am 11. Decbr. 1891,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,81 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 0,5420 ha zur Grundsteuer, mit 195 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. (255

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. Decbr. 1891,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, verkündet werden.

Danzig, den 12. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Golkowko, Band I, Blatt 21, von Jastrzembie, Band I, Blatt 23, und Blatt 25, sowie von Jastrzembie, Band III, Blatt 94, auf den Namen des Gutsbesitzers **Josef Rochon** in Golkowko eingetragenen, im Kreise Strasburg belegenen Grundstücke

am 10. Dezember 1891,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden. (252

Auf dem Gute Golkowko, Blatt 1, befindet sich eine Wassermühle.

Die Grundstücke sind, und zwar: Golkowko, Blatt 1, mit 1041,75 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 176,68,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 699 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer —

Jastrzembie, Blatt 23, mit 365,28 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 49,25,90 Hectar zur Grundsteuer —

Jastrzembie, Blatt 25, mit 227,52 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 28,77,80 Hectar zur Grundsteuer, mit 78 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer —

Jastrzembie, Blatt 94, mit 15,48 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 2,91,60 Hectar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie etwaige besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10. Dezember 1891,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Strasburg, den 6. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Bankiers **Johannes Rudolf Barck** in Danzig (in Firma **Johs. Barck**) ist am 2 Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier, Hundegasse Nr. 70.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. Oktober 1891.

Anmeldefrist bis zum 14. November 1891.

Erste Gläubiger-Versammlung am 27. Oktober 1891, Vormittags 10½ Uhr, Zimmer 42.

Prüfungstermin am 25. November 1891, Vorm. 11 Uhr daselbst. (9177

Danzig, den 2. Oktober 1891.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 3. Juli 1891 zu Danzig, Stadtgebiet, verstorbenen Kaufmanns **Ludwig Eduard de Beer** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 2. Novbr. 1891,

Vorm. 10½ Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt. (289

Danzig, den 14. Oktober 1891.

Schramm,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute vermerkt, daß der Kaufmann **Richard Gutjahr** zu Marienburg und dessen Ehefrau **Emma, geb. Becker**, für ihre Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen haben, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Ehefrau und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle, oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird. (253

Marienburg, 14. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien für unsere Bureaus soll vom 1. Januar 1892 ab einem Unternehmer im Wege der Submission überlassen werden.

Geeignete Unternehmer ersuchen wir hiermit, versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung der Schreibmaterialien" unter Beifügung von Proben, welche den Lieferungsbedingungen genau entsprechen müssen, uns bis zum 14. November 1891 kostenfrei einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in unserem Sekretariat, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht aus, werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber an dem genannten Tage, 10½ Uhr Vormittags, auf der Königlichen Regierung, Zimmer Nr. 79, statt.

Verspätete, bezw. den Lieferungsbedingungen nicht entsprechende Angebote, sowie Nachgebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ohne Rücksicht auf die Mindestforderung vorbehalten, ebenso die Ablehnung sämmtlicher Gebote, falls keins derselben für annehmbar befunden wird.

Die Bewerber sind 4 Wochen an ihr Gebot gebunden.

Danzig, den 14. Oktbr. 1891.

Königliche Regierung.
Rathlev. (254

Gerichtliche Auction.

Montag, den 19. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Altst. Graben 108,** im Lokale des Herrn **Collet,** aus der **B. Jungfer**'schen Concursmasse

1 antike Stutzuhr mit Marmorsäulen, 14 diverse Standflaschen, 1 birkene Kommode, 1 kleinen Tisch, 1 Klaviersessel, 6 Bilder, 1 eschenen Speisetisch, drei Bilder, darunter 1 Oelgemälde, 1 langer Spiegel in mah. Rahmen, 1 antike Uhr (Imitation)

im Auftrage des Concursverwalters **R. Block** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Altst. Graben 58.

Zuchtvieh-Auction

zu Fürstenau, Kreis Elbing, **Mittwoch, den 21. Oktober cr., Nachmittags 1 Uhr,** beim Gutsbes. Hrn. **E. Grunau.**

Zum Verkauf kommen:

Holländer Zuchtvieh,

größtentheils importirt, wie auch eigene Zucht,

16 Bullen,

7 bis 9 Monate alt,

15 Kuhkälber,

in gleichem Alter.

Das Vieh steht vorher zur Ansicht.

Creditbewilligung nur bei Vereinbarung bis zum 1. Januar 1892. Sonst Baarzahlung.

Bei vorheriger Anmeldung stehen Fuhrwerke zum Abholen der Käufer auf Bahnhof Tiegenhof bereit. (195

Jacob Klingenberg, Tiegenort, Auctionator u. vereid. Gerichts-Taxator.

Antisklaverei-Geldlotterie.

10/10 Originalloose **verschiedener** Nummern zum Preise von ℳ 21 giebt ab (292

Friedrich Haeser,
Kohlenmarkt 2.

300 000 Mk.

für **10 Mk.** zu gewinnen.
Ziehung 20. October.
2 Rothe †-Loose,
2 Weimar- und
1 Berliner Ausstell.-Loos.
Einzeln 2 Rothe † 7, 2 Weimar 2,30, 1 Berl. Ausst.-Loos 1,30 Mk. Versandt franco incl. Porto u. Liste.
M. Fraenkel jr., Bankgeschäft.
Berlin W., Friedrichstr. 65.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **38** Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ. **Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.**

☞ Wie der Prospect durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französ. gut bestanden. (8838

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Aßmus,** gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.



Wer irgend ein Instrument od. Musikwerk z. Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen **illustrirten**

Pracht-Catalog

gratis und franco senden. Princip: Beste Waare, bill. Preise. Neuheiten: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren etc.

H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

☞ **In kürzester Zeit** ☜ verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiß** 2c. durch den täglichen Gebrauch von (9619 **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden. Vorr. a St. 50 ₰ bei: Apotheker Kornstädt u. in **Oliva** bei: **Apotheker O. Blumhoff.**

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. **Keine Preiserhöhung.** J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Blooker's Cacao ℳ 3,30 pro ½ Kilo empfiehlt **J. M. Kutschke,** Danzig, Langgasse — Zoppot, Seestraße.

Nachruf.

Heute früh 5 Uhr starb nach kurzem Leiden der

Gutsbesitzer Cornelius Funk

in seinem 49. Lebensjahre. Die Gemeinde Altfelde, in welcher der Verblichene fast 20 Jahre als Gemeindevorsteher gewirkt hat, verliert in ihm einen wohlwollenden Berather, jeder Einzelne der Ortschaft einen gefälligen aufrichtigen Menschen. — Ehre seinem Andenken. (288

Im Namen der Gemeinde Altfelde.
Doering. Wunderlich.

Goeben erschien die zweite Auflage der amtlich empfohlenen und in den Seminarien und Schulen der Provinz eingeführten

Schul-Wandkarte von Westpreußen,

nach der Generalstabskarte
entworfen und gezeichnet von
J. N. Pawlowski, Hauptlehrer.

Preis aufgezogen 12,50 Mk.,
unaufgezogen 7,50 Mk.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

A. W. Kafemann—Danzig,
Verlagsbuchhandlung.

Der

„Amerikanische Landwirth".

Die größte und beste
deutsche landwirthschaftliche Zeitung Amerikas

beginnt am **1. November** einen neuen, den **4. Jahrgang. Deutsche,** die sich für die **amerikanische Landwirthschaft** interessiren, erhalten **diese Zeitung franco zu dem geringen Preise von Mk. 5.—** pro Jahr, unter strikter Vorausbezahlung, zugesandt. Der Betrag mag in eingeschriebenem Brief uns zugestellt werden.

Bestellungen direkt an den Herausgeber **W. Wernich,** Milwaukee, Wis. North-America oder an **A. Muchall,** Friedenau bei Berlin, von wo auch Probenummern zu beziehen sind. (9548

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig, Tischlergasse 16. (9078

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:
Prima russische Gummischuhe
der Russian American India Rubber Co. (243
Reparaturwerkstätte für Gummiboots und Wringmaschinen.
Prima Gummisohlen lege unter Lederstiefel.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

40jähriges Renommée!

K. u. k. österr.-ungar. und k. griech. Hof-Zahnarzt

Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser
das beste Mundwasser der Welt,

verhütet u. behebt sicher und schnell alle **Mund- u. Zahnleiden,** ist ein bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden, unentbehrlich beim Gebrauche von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. POPP's ZAHN-PULVER** oder **ZAHNPASTA** stets gesunde und schöne Zähne erhält.

!!Sicherer Erfolg!!

Zu haben in:
Danzig: Richard Zschäntscher, 4. Damm No. 1. — E. Haeckel, Elefantenapotheke, Breitgasse 15. (9720

Eine **leistungsfähige mechanische Weberei Westfalens,** Fabrikate: Leinen, Halbleinen und Gebild sucht für **Ost- und Westpreußen** einen bei der besseren Detail- und Engros-Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

gegen Provision. Ia Referenzen erforderlich.

Offerten besorgt unter J. T. 408 **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Köln. (194

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Lebern u. Fett
sind heute Nachmittag zu haben **Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17, parterre.** (245

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe sämmtliche

Uhren und Ketten

zu jedem irgend annehmbaren Preise.

Jul. Kresin,
Uhrmacher,
Jopengasse Nr. 57.

Locomobilen

in allen Größen, **neu und gebraucht, kauf- und miethsweise,** hält zu billigen Preisen auf Lager

J. Hillebrand,
Dirschau,
Landwirthsch. Maschinengeschäft.
☞ Man verlange Offerten.

Altdeutsche Moebel.
Fabrik & Versand-Geschäft von Constantin Decker Stolp i/Pom.
Hocker, Schemel, Ofenbänke, Actenständer, Bauerntische, Panele, Staffeleien, Schreib- u. Spieltische, Wartburgstühle, Klapp- u. Schaukelstühle, Panelsophas u. Truhen. Ill. Preislisten versende gratis u. franco.

Patent-
und technisches Bureau
von
A. Barczynski,
Ingenieur,
Berlin W.,
Potsdamerstr. 128.

Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant von **L. Weyl,** Berlin W. 41, Fabrik heizbarer Badestühle.

Zwei starke gesunde Arbeitspferde

werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 285 in der Expedition dieser Zeitung erb.

2 elegante Wagenpferde,
5 J. alt, 6 Zoll gr., schwarzbr., **Paßpferde,** ruh. i. Geschirr, sow. 1

Ganzverdeckwagen,

fast neu, billig zu verkaufen.
Elbing, Inn. Georgendamm 22a.

Mk. 100 000 u. 50 000 Mk.

sind die Hauptgewinne der

Gr. Frankfurter Geldlotterie.

Zusammen 4170 Geldgewinne mit 250 000 ℳ. Kleinster Gewinn 10 ℳ.
Loose a 1/1 ℳ **5,25,** 1/2 ℳ **3.—** 1/4 ℳ **1,50,** 1/8 ℳ **1.—**
- 10/1 **50** ℳ, 10/2 **28** ℳ, 10/4 **14** ℳ, 10/8 **8** ℳ.
Ziehung am 20.—23. Oktober cr.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgewinne i. W. 50 000, 20 000 ℳ u. s. w.
Zusammen **5810** Gewinne. Gesammtwerth ℳ **240 000.** **à Loos 1 Mk.**
Liste und Porto für jede Lotterie 30 ₰. (8824

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse 71.



Eröffnung
der
Restaurations-Räume
im
Artushof Thorn.

☞ **Großes stehendes Frühstücksbuffet.** ☜
Regelmäßiger Mittagstisch von 1—3 Uhr.
Speisen a la carte zu jeder Tageszeit.

Pschorrbräu,
Artusbräu
in vorzüglicher Qualität.
Weine aus den renommirtesten Häusern.

Allen Besuchern **Thorns** als größte Sehenswürdigkeit empfohlen.

Carl Meyling, Thorn,
früher:
Berlin,
Geschäftsführer des Pschorrbräu-Ausschank,
zuletzt:
langjähriger **„Oekonom der Kettner'schen Weinstuben", Stettin.** (286

Vaterländischer Frauen-Verein.

Der Vaterländische Frauen-Verein hierselbst, welcher seit Jahrzehnten die Nothleidenden der Stadt ohne Rücksicht auf ihre Confession unterstützt und insbesondere auch für die große Zahl hier lebender verschämter Armen durch Verabreichung von Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Feuerungsmaterial und barem Gelde nach Kräften Fürsorge trägt, bedarf dringend erheblicher Mittel zur Weiterführung seiner seitherigen Aufgaben und zur Vorbereitung der ihm für den Kriegsfall statutmäßig obliegenden Thätigkeit.

Wir haben deshalb beschlossen, in den Tagen vom

7. und 8. November d. Js.
in den Räumen des Franziskanerklosters hierselbst einen

Bazar

zu veranstalten.

Der kommende Winter wird voraussichtlich schwere Anforderungen an uns stellen, um so herzlicher bitten wir alle Bewohner Danzigs unser Unternehmen gütigst zu unterstützen und uns durch Gewährung von Verkaufsgegenständen zu seiner Durchführung in den Stand zu setzen. Sämmtliche Unterzeichnete nehmen jede Gabe für den Bazar dankbarst an.

Danzig, den 26. September 1891.

M. v. Goßler, Ober-Präsidial-Gebäude.

M. Albrecht, Jopengasse 2. **J. Alter,** Winterplatz 38. **E. Bischoff,** Schmiedegasse 31. **H. Berenz,** Schäferei 19. **Böhme,** Lastadie. **Blänkner,** Steinschleuse 2. **E. Bredow,** Lastadie 35. **A. Baumbach,** Lastadie 35b. **A. Bergmann,** Langfuhr. **E. Brandt,** Langenmarkt 14. **A. Buhlers,** Vorst. Graben 44c. **J. Birnbaum,** Neugarten 35. **J. Berndts,** Lastadie 4. **C. Brinckman,** Jopengasse 18. **Carnuth,** Winterplatz. **H. Czwalina,** Pfarrhof. **P. Claaßen,** Fleischergasse 62/63. **B. Deckmann,** Vorst. Graben 49. **E. Damme,** Winterplatz 39. **H. Doergé,** Milchkanneng. 27. **A. Doehring,** Neugarten 22. **E. Ehrhardt,** Neugarten. **M. Fuchs,** Brodbänkengasse 40. **Freymuth,** Stadtlazareth. **Fajans,** Hundegasse 32. **Fahl,** Strandgasse 7. **Gräfin von Geldern,** Langfuhr. **L. Goldmann,** Langenmarkt 7. **Gibsone,** Vorstädt. Graben 54. **E. Hagemann,** Langgarten 39. **v. Heister,** Langgarten 47. **v. Heidebreck,** Neugarten, **v. Hiller,** Sandgrube 23. **M. Hevelke,** Hundegasse 65. **M. Hoffmann,** Milchkannengasse 33. **Heyn,** Langgasse. **R. Jorck,** Milchkannengasse 33. **A. Jaeckel,** Neugarten. **L. Kreßmann,** Winterplatz 11. **M. Kreßner,** Schwarzes Meer. **F. Kosmack,** Sandgrube 38. **Kozlowski,** Neugarten 22b. **Kolbe,** Langgarten 110. **E. Kühne,** Schwarzes Meer 9. **E. Kruse,** Schwarzes Meer 4. **Laubmeyer,** Langgasse 58a. **Lippert,** Schleusengasse 11. **H. Leidig,** Pfefferstadt 1. **Lentze,** Breitgasse 50. **E. Meyer,** Weideng. 2. **M. Meyer,** Heil. Leichnam 2. **Mannhardt,** Poggenpfuhl 77. **L. Meyer,** Hundegasse 105. **J. Müller,** Lastadie 37/38. **Ch. Münsterberg,** Hundegasse 109. **M. v. Müllern,** Langfuhr 93. **J. Maasmann,** Langfuhr 92a. **L. Maurach,** Weidengasse 35. **B. Müller,** Winterplatz 11. **M. Nisbeth,** Hundegasse 54. **Otto,** Melzergasse. **L. Otto,** Hundegasse 123. **E. Oemler,** Heiligenbrunn. **M. Piwko,** Langenmarkt 29. **Perlbach,** Jopengasse 54. **L. v. Busch,** Schwarzes Meer 11. **Pinkus,** Langgasse 38. **M. Poschmann,** Bordbänkengasse 37. **A. Rohrer,** Vorst. Graben 49. **v. Reiswitz,** Krebsmarkt. **H. Rahtlev,** Lastadie 35d. **E. Starck,** Brodbänkengasse 29. **Samter,** Fleischergasse 60b. **M. Saltzmann,** Langenmarkt 38. **E. Steffens,** Jäschkenthal 3/4. **M. Scheele,** Hundegasse 63. **H. Steffens,** Langenmarkt 41. **H. Schroth,** Heiligegeistgasse 83. **M. Spittel,** Hundegasse 59. **v. Schön,** Lastadie 35d. **E. Siewert,** Fleischergasse 62/63. **E. Schultze,** Fleischergasse 40. **H. Syring,** Hundegasse 95. **L. Taube,** Langgasse 29. **J. Thaiß,** Hundegasse 43. **E. Töplitz,** Brodbänkengasse 14. **v. Trzebiatowski,** Langgarten 88. **Ulrich,** Lastadie 35b. **A. Bolcker,** Jopengasse 67. **J. Wentzel,** Hundegasse 9. **v. Woedtke,** Lastadie 39. **R. Weinlig,** Frauengasse 51. (9505

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg-New-York
vermittelst der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Havana
La Plata	Afrika	Mexico

Nähere Auskunft ertheilen **Rudolph Kreisel,** Danzig, Brodbänkengasse 51; **E. Mencke**-Danzig. (9083

Nr. 569.

Moderne Kleiderstoffe,

prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen 2c. 2c. werden sicher, schmerz- und gefahrlos beseitigt durch das **unbedingt wirksame,** leicht und bequem anwendbare „**Cornilin**". Preis **60** Pfg. (für 1 Jahr genügend). Gebrauchsanweisung beigefügt. Bestandtheile sind angegeben. Vorräthig in Apotheken.

Eif. Geldschrank, feuer- u. diebesfest mit Stahlpanzertresor bill. z. verk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Für Mühlen!

Getreide-, Reinigungs- und kleine Sichtmaschinen, Dunstputzmaschinen, Sichtcylinder u. Staubsammler (Aspirationen renommirter Systeme) ungebraucht, durch besonderen Zufall **spottbillig** zu verkaufen. Gefl. Anfragen sub H. R. 2204 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** erb.

Zwei brauchbare, gängige
Fahr- oder Arbeitspferde,
4½- u. 6jährig, 3 u. 5″, verkäuflich
Heil. Geistgasse 110.

Eine neue **Doppel-Kalesche,** Patentachsen u. ein neues **Coupé** ist billig zu verkaufen in **Konitz** bei **Carl Dobrindt,** Sattler und Wagenbauer, 293) Bahnhofstraße 230.

20 ℳ p. Woche k. man überall (Herr o. Dame) durch 2 stündl. täglicher leichter u. künstl. Arbeit z. Hause verd. Off. Avenir des Travailleurs 11, Boulevard Barbès, Paris. (9095

Vertreter

zum Vertrieb von **Rippenheizkörpern** gesucht. (251

Eisenwerk Joly,
Wittenberg,
Provinz Sachsen.

Bei der 5. Compagnie Infanterie-Regiments Nr. 131 in Metz sind sofort

1 Sergeanten- und 2 Unteroffizierstellen

unter günstigen Bedingungen und Aussicht auf Beförderung zu besetzen. (249

Kapitulanten werden eingestellt.

Suche für **Reise und Comtoir** einen mit der **Mühlenbranche** vertrauten, kaufmännisch gebildeten jungen (297

Mann.

Gehalt 600 ℳ u. freie Station.

H. Bergmann,
Kuriad bei Lautenburg.

Eine junge Dame,
seit drei Jahren in einem flotten Weißwaarengeschäft als Kassirerin thätig, noch in ungekündigter Stellung, sucht per bald anderweitiges Engag. a. Kassir. od. i. Comt. Ad. u. 287 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Local,

pass. f. Kurz- u. Mode-Geschäft, zum 1. April 1892 möglichst mit Wohnung zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisang. unter A. W. 100 postlagernd Danzig, Postamt Langgasse.

Langgasse Nr. 69
ist zu April 1892 das
Geschäftslocal
zu verm. Näh. 3 Treppen.

Seeschiffer-Verein.

Sonnabend, 17. Oktober cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung Hl. Geistgasse 70.

Hierdurch warne ich Jeden, der Besatzung meines Schiffes „**Croydon**" etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme. (291

Henry Hoskins,
Capitän des englischen Schiffes „**Croydon**".

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.